

Bravo Wilson!

Nacht über die fanatischen Pa- tent-Reverends.

Sie wollen für ihn beten.

Washington, 9. Oct. Aderbauser'sche Wilson wird, wie er gestern endgültig erklärte, das ihm übertragene Amt eines Ehrenpräsidenten bei dem internationalen Brauer-Congress, der vom 12. bis zum 22. October in Chicago tagen wird, nicht zurückweisen, sondern als solcher bei dem Congress fungieren, trotz allen Jeter's unheimlicher Fanatiker, die es für eine Entwürdigung seines hohen Amtes halten, Ehrenpräsident eines Congresses von „Bierfabrikanten“ zu sein. Als Herr Wilson gestern mitgeteilt wurde, daß eine Anzahl von angeblich „ganz außerordentlich frommen“ Reverends in Chicago erklärt hätten, sie würden in ihren Kirchen mit ihren Gemeinden für Wilson beten, damit der Herr ihn erleuchte und ihn veranlasse, der schrecklichen Gesellschaft, die sich zum Brauer-Congress versammeln wird, fern zu bleiben, lächelte der alte Herr und sagte: „Wenn es ihnen Spaß macht, können sie ja beten, ich werde es ja wohl aushalten können. Betreffs der „Erleuchtung“ möchte ich nur sagen, daß diese verschrobenen sogenannten Seelenhirten sie mehr brauchen, als ich, weil sie es in ihrem beschränkter Verstand nicht begreifen können, daß es sich bei dem bevorstehenden internationalen Brauer-Congress, zu dem sich bedeutende Gelehrte aus vielen Ländern eingefunden haben, um die Erörterung wichtiger wissenschaftlicher Probleme handelt.“

Lärmende Demonstration.

Laute Psalmen bei der Wahl des Präsidiums.

Oesterreich's Abgeordnetenhaus.
Wien, 9. Oct. Die Erregung über das Attentat im Reichsrath auf den Justizminister Dr. von Hohenburger gipfelt noch nach. Das trat recht deutlich in die Erscheinung in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhaus, als der Regeln gemäß die Wahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Das bisherige Präsidium, mit dem Dr. Julius Sylvester vom Deutschen Nationalverband an der Spitze, wurde wiedergewählt. Als aber der Name des sozialdemokratischen Führers Parnerstorfer, eines der Vicepräsidenten, angekündigt wurde, da ertönten aus den Reihen der zum Ratio-überband vereinten deutschen Gruppen laute Psalmen, worauf die Sozialdemokraten sich in Unruhe lösten und ergriffen. Als sich der Lärm gelegt hatte, unterbreitete der Finanzminister Dr. Meyer das Budget für das nächste Rechnungsjahr der Regierung, welches kein Defizit aufweist.

Unünstige Meldungen.

Brinzregent Luitpold und seine einzige Schwester krank.

Schwäche wieder gekehrt.
Berlin, 9. Oct. Wiederum sorgt sich das bayerische Volk um den greisen Brinzregenten Luitpold, über dessen Befinden neuerdings ungünstige Meldungen von Verdachtsorten nach München gelangt sind. Der im einundneunzigsten Lebensjahre stehende Fürst ist nach den Berichten abermals unwohl und an seine Gemächter gekehrt. Die Schwächezustände, welche schon früher zu dem ernstesten Besorgnisse Anlaß gaben, sind wiedergekehrt. Gleichzeitig ist die einzige Schwester des Regenten erkrankt, Prinzessin Adelgunde, welche auch bereits im neunundachtzigsten Lebensjahre steht. Sie weilt in Prim am Chimiee im Regierungsbezirk Oberbayern. Die Brinzregent ist seit dem 20. November 1875 Witwe. Sie war mit Erzherzog Franz von Oesterreich-Este, dem Erbprinzen und späteren Erzherzog von Modena in kinderloser Ehe vermählt. Die Kunde von der Erkrankung seiner Schwester hat auf den Brinzregenten einen niederdrückenden Eindruck gemacht, wodurch der prätere förderliche Zustand noch mehr beeinträchtigt worden ist.

Gegen Verpöden.

Bombardement von Hodeida in Berlin unbenommen empfunden.
Berlin, 9. Oct. In hiesiger maßgebenden Kreisen wird das Bombardement der türkischen Stadt Hodeida am Arabischen Meerbusen durch den italienischen Kreuzer „Aretusa“ als unbenommen empfunden. Hodeida liegt zwar nicht im Balkan-Gebiet. Jedoch gilt der Angriff auf die Stadt als unbenommen mit dem Verpöden der italienischen Regierung, die kriegerischen Operationen auf Nordafrika, bezw. die tripolitische Sphäre, zu beschränken. Nach der völligen Befreiung von Tripolis ist Deutschland bereit, zu vermitteln, falls beide Theile dies wünschen. Der Militärattaché der deutschen Botschaft in Rom, Generalstabs-Major v. Kleist, und der Marineattaché, Freigattungs-Capitän Fuchs, machen den Krieg mit. Sie befinden sich im Gefolge der italienischen Feldzugsleitung.

Brauer-Congress

Interessante Vorträge über Brauwissenschaft.

Reichhaltiges Arbeitsprogramm

Chicago, 9. Oct. Das offizielle Programm für den zweiten internationalen Brauercongress, welcher vom Mittwoch, dem 18., bis Sonntag, dem 22. October in Chicago und zwar in der Waffenhalle des Ersten Regiments, an der Michigan Avenue und 16. Straße, abgehalten wird, ist gestern erschienen. Bereits am 12. October wird dort das Congressbureau eröffnet werden und bis zum Schluß der Tagung in Betrieb sein. Dort werden sich die Teilnehmer an dem Congress mit ihren Damen gleich nach der Ankunft einfinden und ihre Eintrittskarten, Führer und alle erforderliche Auskünfte erhalten. Die Eisenbahngesellschaften haben den Fahrpreis um etwa ein Viertel ermäßigt, vorausgesetzt, daß mindestens tausend Fahrkarten verkauft werden. Die Beratungen des Congresses werden in folgenden Gruppen stattfinden: Brauwissenschaft, a) Chemie, b) Biologie; Aderbau; Copien und Gerichte; Praktisches Brauen und Mälzen; Materialien; Roh- und verarbeitete Stoffe; Brautechnik. Kühlhaus-Maschinerie, Brauanlagen usw.; Zoologie und Physiologie. Die Zeit dieser Gruppenversammlungen wird bei der Eröffnung des Congresses vom Generalsekretär bekannt gemacht werden; die Gruppenarbeiten können von den Teilnehmern nach Belieben fortgesetzt werden. Herr Karl Foster von Columbus, O., wird die erste Versammlung in seiner Eigenschaft als Präsident des Brauerverbandes der Ver. Staaten mit einer Begrüßungsansprache eröffnen. Darauf folgen Ansprachen des Bürgermeisters Darwin, des Ehrenpräsidenten des Congresses, des Aderbaufreunders Wilson, des Congresspräsidenten Percy Andrae von Cincinnati, die Ernennung von Ehren-Vizepräsidenten der vertretenen verschiedenen fremden Länder, Ansprachen von diesen und offizielle Mittheilungen des Generalsekretärs, Dr. Max Senius. Am Nachmittag beginnen dann die Beratungen, und am Abend werden die Brauer von Chicago den Congressmitgliedern und deren Damen einen Empfang veranstalten, bei dem Präsident Wilhelm Rehm die Begrüßungsansprache halten wird. In den nächsten Tagen werden die Geschäftsversammlungen fortgesetzt werden und am Samstag Nachmittag zum Abschluß gelangen. Am Donnerstag und am Freitag Abend werden illustrierte Vorträge, am Samstag Abend ein Festessen im Congress Hotel, nur für Herren, veranstaltet werden. Außerdem werden Ausflüge und andere Unterhaltungen, auch für Damen, geplant. Zur selben Zeit werden folgende Congresses abgehalten werden: Am 12., 13. und 14. October, nationaler Braumeisterversammlung in der Waffenhalle; am 17., 18. und 19. October, nationaler Verein der Händler mit Getränken in Alhambra, im Auditorium Hotel; vom 22. October, Vormittags, wird im Coliseum eine Ausstellung von Brauereimaschinen, Brauereizugmaschinen und Braustoffen veranstaltet werden, für die Preise im Gesamtbetrage von 88,000 ausgesetzt sind. Der internationale Ausschuss für Brauwissenschaft besteht aus folgenden Herren: Prof. Dr. Max Delbrück, Vorkonferenz-Vorsitzer; des Instituts für Brauwissenschaften und Stärkefabrikation, Berlin; Prof. Horace L. Brown, London; Prof. A. Chaston Chapman, London; Dr. S. Elion, La Societe des Brasseries Belges, in Haag; Dr. A. Herbach, Directeur de l'Ecole de Brasserie de l'Institut Pasteur, Paris; Prof. Leonard Fries, Director der Versuchstation der schweizerischen Brauereien, Jürich; Dr. Johann P. Alston, Professor des Polytechnikums, Stockholm; Prof. Dr. Carl L. Lintner, holl. technische Hochschule, Director der wissenschaftlichen Station für Brauerei, München; Prof. Dr. C. Brier, Director der österreichischen Versuchstation und Akademie für Brauindustrie, Wien; Prof. Dr. S. P. L. Sorensen, Leiter der chemischen Abtheilung der Carlsberg'schen Laboratorien, Kopenhagen; Prof. Dr. Henri Van Laer, Directeur de l'Institut Supérieur de Brasserie de Gand, Brüssel; Dr. Francis Wiatt, Präsident des National Brewers' Academy & Consulting Bureau, New York; Dr. Robert Wahl, Präsident des Wahl-Senius Instituts, Chicago.

Neun Vergleute getödtet.

Berlin, 9. Oct. Ein verhängnisvolles Unglück, welchem neun Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich in der Zeebe Garbenberg, unweit Dortmund, ereignet. Infolge eines Bruchs des Seils stürzte ein Förderkorb ab, der mit furchtbarer Wucht auf dem Boden des Schachtes aufschlug. Die Insassen, neun Vergleute, wurden auf der Stelle getödtet.

Nationalbund.

Convention in Washington eröffnet.

Fortschritt auf der ganzen Linie.

Washington, D. C., 6. Oct. Unter außerordentlich starker Theilnahme — es wohnten den Verhandlungen Delegaten aus allen Theilen des Landes bei — ist heute Vormittag 9 Uhr im New Willard Hotel, dem feinsten Gasthof der Bundeshauptstadt, die sechste zweijährliche Convention des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes durch den Präsidenten, Dr. C. J. Heramer, eröffnet worden. Mit stürmischem Beifall wurde der Bericht des Präsidenten angenommen, der Fortschritt auf der ganzen Linie kündete und in eindringlichen Worten zur Bewahrung und Erhaltung des deutschen Volkstums mit seiner geistigen Ergründung mahnte. Sodann wurden die Berichte der übrigen Bundesbeamten, der Präsidenten der verschiedenen Staatsverbände, sowie der vor zwei Jahren auf der Convention in Cincinnati ernannten Ausschüsse entgegengenommen, woran sich die Ernennung der Arbeits-Ausschüsse anschloß.

Präsident Dr. Heramer's Bericht hat folgenden Wortlaut:

Wichtig Staatsverbände im Bundessekretär's Adolph Timm, der im Einzelnen über die umfassende Thätigkeit der Nationalbund-Executive in den letzten zwei Jahren Ausführt.

Die Ernennung des Bundessekretärs Adolph Timm, der im Einzelnen über die umfassende Thätigkeit der Nationalbund-Executive in den letzten zwei Jahren Ausführt, giebt, entnehmen wir die erfreuliche Thatsache, daß die Zahl der dem Bunde angeschlossenen Staatsverbände um elf zugenommen hat. Es sind deren jetzt 40, während im Jahre 1909 erst 29 bestanden. Neu ins Leben getreten sind die folgenden Staatsverbände: Alabama, Colorado, Louisiana, Oregon, Nebraska, Nord-Carolina, Süd-Dakota, Tennessee, Texas, Washington, Utah. Eine genaue Angabe der Mitgliederzahl ist nicht möglich, da Berichte aus allen Staaten nicht vorliegen. Aus den vorliegenden Berichten ist jedoch eine Zunahme an Mitgliedern sowie Fortschritt auf der ganzen Linie zu ersehen. Es scheint, daß der Staatsverband Pennsylvania mit 60,114 Mitgliedern noch immer der stärkste Zweig des Bundes ist. Die Einnahmen des Bundes, mit Einrechnung des am 30. Sept. 1909 vorhandenen Kassenbestandes von \$2,861,01, betragen bis zum 15. Sept. d. J. \$7,704,05, die Ausgaben \$5,280,87, so daß ein Kassenbestand von \$2,423,18 verbleibt.

Dem der Convention heute unterbreiteten Berichte des Präsidenten des Ohioer Staatsverbandes, John Schwaab, seien folgende Angaben entnommen:

Ab nach Canada.

Herzog von Connaught begiebt sich auf seinen Besitz.
London, 6. Oct. Der Herzog von Connaught, der bekanntlich zum General-Gouverneur von Canada ernannt worden ist, trat heute mit seiner Gattin in Liverpool die Reise nach Canada an. Auf dem hiesigen Bahnhof hatten sich viele hohe Staatswürdenträger eingefunden, um dem herzoglichen Paar Lebewohl zu sagen. Die beiden Kinder des Paares bleiben vorläufig in England. Sie werden erst später ihren Eltern nach Ottawa folgen.

Parival-Ballon.

Bestellen neuen Segler der Lüfte von uniharem Typ.
Berlin, 6. Oct. Die Armeelieferung ist eifrig darauf bedacht, ihren Bestand an Luftschiffen zu vermehren, die sich während der jüngsten Kaiser-mänöver so glänzend bewährt haben. Während die endgültige Abnahme des in Friedriehshafen gebauten neuen Zeppelin-Luftschiffes, das soeben einen höchst erfolgreichen Probeflug vor militärischen Sachleuten bewerkstelligt hat, vor der Thür steht, ist bereits ein weiterer Segler der Lüfte bestellt worden. Derselbe ist ein Ballon von uniharem Parival-Typ in Auftrag gegeben.

Allerlei Depeschen.

— In Leicester, England, richtete ein Feuer gestern einen Schaden von \$1,250,000 an.
— Sen. La Follette's Tochter hat sich den Schauspieler George Middleton verlobt.
— Heute wurde Dr. Potter Benton als der zwölfte Präsident der Univer-sität von Vermont in sein Amt eingeführt.
— In Jeffersonville, Ind., starb gestern im Alter von 88 Jahren der frühere Bundesabgeordnete Jonas G. Howard.
— Präsident Taft hielt heute in Vocatello, Idaho, eine Rede über die Beziehung der Bundesregierung zum Geschäft.
— Zum Präsidenten der National-Liga von Postmeistern wurde gestern in Indianapolis, Ind., J. S. McAtley von Orient, D., erwählt.

Note der Türkei.

Wünscht jetzt mit Italien zu unterhandeln.

Türkisches Fort besetzt.

Berlin, 9. Oct. In einer heute bekannt gewordenen Circularnote fragt die türkische Regierung bei den verschiedenen europäischen Großmächten an, ob ihrer Ansicht nach, die Zeit gekommen sei, für eine Beilegung der zwischen ihr und Italien schwebenden Controverse die passende Basis zu finden. In der Note wird angedeutet, daß die Türkei bereit wäre, Italien unter gewissen Bedingungen abzutreten. Wahrscheinlich wird diese Note von den verschiedenen Mächten in Erwägung gezogen werden, ehe die Ansicht der italienischen Regierung eingeholt wird. Die türkische Regierung hat ihre Drohung, sämtliche in der Türkei wohnende Italiener des Landes zu verweisen, noch nicht ausgeführt.

Berlin, 9. Oct. Im hiesigen auswärtigen Amt wurde heute erklärt, daß die türkische Regierung bis jetzt nicht zu verstehen gegeben habe, welche Friedensbedingungen sie annehmen würde. Die Worte habe auf die ihr gemachten Vorstellungen erwidert, daß die Stimmung des türkischen Volkes vorläufig eine Friedensofferte unmöglich mache. Türkische Finanziers versuchen, hier, in Brüssel und in Amsterdam eine Anleihe von 300,000,000 Mark zu einem hohen Zinssatz aufzunehmen. Welche Sicherheit sie bieten, ist jedoch nicht bekannt.

Rom, 9. Oct. Gestern trafen die Kriegsschiffe des ersten Geschwaders der italienischen Flotte im Hafen von Tobruk, in der Boma-Bai, ein, fanden dort aber keine türkischen Kriegsschiffe vor. Der Befehlshaber der italienischen Schiffe erlaubte dann die Garnison, sich zu ergeben, stieß dabei aber auf direkten Widerstand. Die Türken antworteten mit dem Hissen ihrer Flagge auf den Befestigungswerken und allen öffentlichen Gebäuden der Stadt. Das Schlachtschiff „Vittorio Emanuele“ eröffnete dann Feuer. Bei dem ersten Schuß gingen mehrere Flaggen herunter, woraus hervorgeht, daß die Gefäße, auf denen sie gehißt waren, schwer beschädigt wurden. Rear-Admiral Aubrey, der Oberbefehlshaber der italienischen Flotte, ließ dann mehrere Compagnien seiner Marineinfanterie landen, die nach einem kurzen Kampf die türkische Garnison zur Uebergabe zwangen. Die Italiener besetzten die Stadt, die eine unbedeutende Festung ist, und hielten die italienische Flagge.

London, 9. Oct. Der Correspondent des hiesigen „Chronicle“ meldet aus Constantinopel, daß der amerikanische Botschafter gestern eine Depesche von Präsident Taft erhalten habe, worin er, der Botschafter, aufgefordert wird, bei der Pforte seinen Einfluß zu Gunsten des Friedens geltend zu machen. Der amerikanische Botschafter begab sich gleich nach Empfang dieser Depesche zum Großvezir. Die russische Regierung soll ebenfalls Versuche im Interesse des Friedens in Constantinopel gemacht haben.

Scharfer Kurs.

Folge des Attentats auf Justizminister Dr. v. Hohenburger.
Wien, 9. Oct. Die hiesigen bürgerlichen Blätter bleiben dabei, daß die sozialdemokratische Verberbung am letzten Donnerstag zu dem Mordanschlag auf Justizminister Dr. von Hohenburger geführt habe, der leicht verhängnisvoll hätte verlaufen können. Der demnachstigen Prozessierung des Attentäters und seines angeblichen sozialdemokratischen Complices wird allgemein mit der größten Spannung entgegengeesehen. Vielfach werden sensationelle Enthüllungen erwartet, die einen scharfen Kurs der Regierung im Gefolge haben mögen.

Nicht gefährdet.

Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Marokkfrage.
Berlin, 9. Oct. Von offiziöser Seite wird die Versicherung gegeben, daß die Marokko-Verhandlungen Deutschlands und Frankreichs in keiner Weise gefährdet seien. Nur die juristischen Fassungen der getroffenen Vereinbarungen seien noch Gegenstände der Controverse. Die halbamtliche Mittheilung wurde für nachwendig erachtet, weil an die kürzliche Meldung, daß die beiderseitigen Verhandlungen in's Stoden gerathen seien, ungünstige Commentare geknüpft wurden.

Der neue Botschafter.

J. G. A. Leishman wird Donnerstag in Berlin eintreffen.
Berlin, 9. Oct. Der neue Botschafter in Berlin, Herr J. G. A. Leishman, welcher als Nachfolger des Dr. David Jagne Hill ernannt wurde, wird am Donnerstag oder Freitag dieser Woche in Berlin eintreffen. Kaiser Wilhelm wird Herrn Leishman am 16. oder 17. October in Audienz empfangen, bei welcher Gelegenheit der neue Botschafter sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird.

Sonntags offen.

Ein Sieg über Fanatiker in Washington.

Das National-Museum.

Washington, 7. Oct. Der Verwaltungsrath des Nationalmuseums hat sich zu einer bemerkenswerthen Neuerung entschlossen, welche nicht zum wenigsten den Bemühungen des jetzigen Secretärs des Smithsonian-Instituts, Charles D. Walcott, zuzuschreiben ist. Zum ersten Male seit der Gründung des Museums vor mehr als hiezig Jahren sollen die interessantesten Sammlungen dem Publikum auch am Sonntag zugänglich gemacht werden. Die Nachmittagsstunden von halb zwei bis halb fünf Uhr sind für diesen Zweck angelegt worden. Schon vor Jahren that der Congress-Bibliothek Putnam in dieser Richtung den ersten Schritt. Er traf Vorkehrungen, daß die Congress-Bibliothek Sonntags, und zwar von zwei Uhr Nachmittags bis zehn Uhr Abends für das Publikum geöffnet werden solle. Von Seiten schwachfähiger Fanatiker, die ja auch in der Bundeshauptstadt zahlreich genug vertreten sind, ward gegen diese „Sonntags-Entscheidung“ laut protestirt, aber Herr Putnam beharrte bei seinem Beschluß, und die Neuerung wurde dankbar anerkannt. Ein zahlreiches Lesepublikum findet sich regelmäßig ein und viele sonstige Besucher nehmen die mannigfachen lebenswichtigen Auslagen, interessante alte Drucke, Kupfer- und Stahlstiche etc. in Kuenschein. Seitdem hatte sich ein nachhaltiges Verlangen geltend gemacht, daß auch die reichen Sammlungen des National-Museums in gleicher Weise am Sonntag dem Publikum zur Besichtigung geöffnet sein möchten, und diesem Verlangen ist nun schließlich Rechnung getragen worden. Außer den ethnologischen, paläontologischen und naturhistorischen Sammlungen wird auch die nicht unbedeutende Wälderammlung der Besichtigung offen sein.

Sehr pessimistisch.

Fürchtet Folgen der Arbeiter-Unruhen in England.

Erklärung Compers.

Washington, 7. Oct. Samuel Compers, der Präsident der „Federation of Labor“, welcher gestern von einer Reise aus dem Westen zurückgekehrt ist, scheint sehr pessimistisch in die Zukunft zu blicken. Er ist der Ansicht, daß die Arbeiterunruhen in England und Irland hierzulande ein Gegenstück haben dürften, wenn nicht Arbeitgeber und Arbeiter in verständlichen Geiste zusammen kommen. Die unmittelbare Veranlassung zu den düsteren Anschauungen, denen Herr Compers sich hingiebt, mag sein, daß er aus Los Angeles kommt, wo er mit den Gebrüdern McRamara conferirt hat, welche ihrem Prozeß wegen des Dynamitattentats an der „Los Angeles Times“ entgegengehehen. Die „Federation of Labor“ wird, wie Herr Compers erklärt, die Angeklagten bis zum Ende in jeder möglichen Weise unterstützen. Der Ausgang des Prozeßes ist gewissermaßen eine Lebensfrage für die „Western Federation of Miners“, welche der „American Federation of Labor“ allirt ist.

Wieder Dr. Cooft.

Was einer seiner Estimo-Begleiter über ihn sagt.
Kopenhagen, Dänemark, 7. Oct. Von den beiden bekannten dänischen Forschern Anud Rasmussen und Peter Freuchen traf gestern hier die Nachricht ein, daß Rasmussen den Estimo-Itzutschu in Etah, dem der sogenannte Nordpol-Entdecker Dr. Cooft seine Beweise für die Entdeckung des Poles übergeben haben will, „interviewt“ hat. Der Estimo theilte Rasmussen mit, daß Cooft niemals am Nordpol gewesen und von sogenannten Beweisen für seine Entdeckung nur einen asten abgenutzten Sertanten in Etah gelassen habe. Außerdem habe Cooft, wie Itzutschu angeblich erklärt hat, die Estimo um Bezahlung für die Arbeit betrogen, die sie für ihn gethan.

Nicht vom Fleck.

Marokko-Verhandlungen vollständig in's Stoden gerathen.
Berlin, 7. Oct. Die Marokko-Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich sind abermals in's Stoden gerathen. Vom Auswärtigen Amt ist jedoch über den Grund der Verzögerung nichts zu erfahren. Es verhält sich allen einschlägigen Fragen gegenüber zugeknöpft. Nur wird eine cursirende Meldung, daß der Abschluß der Verhandlungen unmittelbar bevorstehe, als verfrüht bezeichnet.

Opfer eines Unfalls.

Berlin, 7. Oct. Bei Schwarzenberg in Sachsen wurde gestern der Oberförster Thomas als Leiche aufgefunden. Anfangs glaubte man, daß der Todte das Opfer eines Bergbrechens geworden sei, aber die angestellte Untersuchung ergab, daß sich auf der Zug sein Gewehr zufällig entladen hatte und ihm der Schuß in den Leib gebrungen war.

Menschenopfer.

Ueberschwemmung am Blad River hat sie gefordert.

In verzweijelter Lage.

Fast das ganze Städtchen Blad River Falls ist vom Erdboden verschwunden. — Bewohner verbrachten die ganze Nacht im Freien und hatten unter Hunger und Kälte schwer zu leiden. — Bürgermeister hat sich in einem Appell an die Bewohner des Landes um schleunige Hilfe gewandt. — Ueberschwemmung die schlimmste seit dem Jahre 1904. — In kleinen Ortschaften, die von den Fluthen mit fortgerissen wurden, sind auch Menschenleben verloren gegangen.

La Crosse, Wisc., 7. Oct. Die zehntausend Bewohner von Blad River Falls brachten die ganze letzte Nacht ohne Lebensmittel und ohne Obdach in den in der Nähe ihrer Stadt gelegenen Bergen zu und beobachteten die Fluthen des aus seinen Ufern getretenen Blad River, die ihre Stadt unter Wasser gesetzt haben. Durch Bürgermeister McGill haben sie sich mit der Bitte um schleunige Unterfützung und Hilfe an das ganze Land gewandt. Die Stadt Blad River Falls ist augenblicklich von jeder Verbindung mit anderen Städten abgeschnitten, da alle Telegraphen- und Telephondrähte zerrissen sind. Bürgermeister McGill sagt in seinem Appell um Hilfe, daß vor allen Dingen Lebensmittel und Zelte gebraucht werden. Er betont, daß im günstigsten Falle mehrere Tage vergehen werden, ehe der durch die furchtbare Ueberschwemmung angerichtete Schaden auch nur annähernd festgestellt werden kann. Der Stadtrath von La Crosse hielt gestern Abend eine Spezialsitung ab, in der über geeignete Mittel und Wege, um den durch Ueberschwemmung in Noth gerathenen Bewohnern von Blad River Falls Hilfe zu leisten, des Längeren verhandelt wurde.

Blad River Falls, Wisc., 7. Oct.

Dieses Städtchen, das 2,000 Einwohner zählte, ist durch die Ueberschwemmung, die diese ganze Umgegend heimgesucht hat, fast vollständig vernichtet worden. Nur einige wenige Wohnhäuser sind übrig geblieben und auch diese können jeden Augenblick einstürzen, so schlimm sind die zugerichteten worden. In dem westlich von dem Flusse gelegenen Stadttheil, wo fast ausschließlich Wohnhäuser stehen, ist auch nicht ein Haus übrig geblieben. Die Bewohner, die die letzte Nacht an höher gelegenen Stellen im Freien zubrachten, haben keine Lebensmittel und leiden auch unter der nachstehenden Witterung. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, ist bei der Katastrophe kein Menschenleben verloren gegangen, es scheint jedoch aus den spärlichen Berichten, die gestern und heute hier eingetroffen sind, hervorzugehen, daß in einzelnen kleinen, unterhalb dieser Stadt gelegenen Dörfern, die ebenfalls bei der Ueberschwemmung zerstört worden sind, mehrere Personen ihr Leben eingebüßt haben. An den vier Hauptgeschäftsstreifen dieser Stadt ist auch nicht ein Haus stehen geblieben. Merkwürdig ist es, daß die über den Blad River führende Eisenbahnbrücke der Northwestern Eisenbahn verschont geblieben ist. In Saffield, einer zehn Meilen oberhalb dieser Stadt am Blad River gelegenen Stadt, hat man heute, um den angefallenen Wassermassen ein Abfließen zu ermöglichen, einen neuen Canal gestochen. Am Damme hat der Druck des Wassers bedeutend nachgelassen, so daß mit Ausnahme der gestern geborstenen Stelle der übrige Theil des Dammes stehen geblieben ist. Die zwei Meilen oberhalb der Stadt stehende Kraftzeugungsstation steht unter Wasser.

Chippewa Falls, Wisc., 7. Oct.

In der Nähe dieser Stadt barften gestern zwei Dämme und einer in Bloomers. Die ganze Umgegend ist überfluthet. Der Chippewa-Fluß ist während der letzten 10 Stunden acht Fuß gestiegen und fast überall aus seinen Ufern getreten. Eisenbahnzüge aus St. Paul können gar nicht und solche aus dem Süden nur auf weiten Umwegen hierher gelangen. In der Nähe von Stanley sind zwei und in der Nähe von Owen's eine Brücke von den Fluthen fortgerissen. Dieses ist für diese Gegend die schlimmste Ueberschwemmung seit Juni 1904.

Opfer eines Unfalls.

Berlin, 7. Oct. Bei Schwarzenberg in Sachsen wurde gestern der Oberförster Thomas als Leiche aufgefunden. Anfangs glaubte man, daß der Todte das Opfer eines Bergbrechens geworden sei, aber die angestellte Untersuchung ergab, daß sich auf der Zug sein Gewehr zufällig entladen hatte und ihm der Schuß in den Leib gebrungen war.